

GABRIELE MUSEBRINK

Kurs 23-044 Sa-Mi | 23.-27. SEPTEMBER 2023
»SPUREN DES VERGÄNGLICHEN«

KURSADRESSE: Helmkestraße 5a – 30165 Hannover – Malsaal 1

MATERIALLISTEN SIND ALS VORSCHLAG GEDACHT
Bitte bringen Sie ggf. eigenes, vertrautes Material mit.
Ergänzen Sie mit den Materialien aus der Liste:

Beachten Sie bitte die Folgeseiten.

Besonderheiten

- Frau Musebrink bringt wie immer verschiedene Materialien bereits mit, für die sie pro Teilnehmer eine **Pauschale von ca. 110 EUR** veranschlagt.
- Fürs Herunterladen des **Frage-Antwort-Kataloges** von Frau Musebrink müssen Sie sich im Forum Musebrink-Technik [HIER](#) anmelden.
- In Frau Musebrinks Liste stehen u.a. Materialien, die es **nicht bei boesner** gibt. Beachten Sie, dass die Dispersionen K1 bzw K500 direkt bei der Firma Kremer zu bestellen sind. Alternativ gibt es die Möglichkeit, Material, welches es nicht bei boesner gibt, über das Sekretariat von Frau Musebrink zu bestellen und zum Kurs mitbringen zu lassen buero@kunstschule-musebrink.de
- Es gibt regelmäßig Informationsbedarf zum Thema „Keilrahmen“ (s. Folgeseiten). Achten Sie bitte insbesondere in den Kursen von Frau Musebrink darauf, die entsprechend höchste Qualität bei bespannten Keilrahmen zu wählen. Beachten Sie sorgfältig die Anweisungen zu den Beschichtungstechniken und folgen Sie den Empfehlungen der Kursleiterin. Die ECO-Rahmen von boesner sind zum Beispiel ungeeignet für diese Technik. Auch ein Henry-Keilrahmen stößt schnell an seine Grenzen, wenn mehrere Kilogramm aufgebracht Baumaterial auf ihn einwirken, Mitunter sollen gleichzeitig Dispersionen, Sumpfkalk, Bitumen, Strukturmassen, Acrylfarben, Lacke und Lasuren auf ihm haften. Die damit verbundene, oft ungleichmäßige Trocknung und Beanspruchung der Leinwände kann nur ein mit sehr fester Leinwand bezogener extra dicker stabiler Keilrahmen in Form halten. Und auch dies nur in seinen physikalisch möglichen Grenzen. Neben der Beschichtung und der Dicke der Leinwand hängt es u.a. zudem von diversen Faktoren wie dem Trocknungsverhalten, der Lagerung und dem Transport der Bilder ab, ob und wie stark sich die Rahmen verziehen. Wir empfehlen mindestens den Museo 45 als Keilrahmenleiste zu verwenden. Dieser bietet neben dem Museo 65 "höchstmögliche" Verzugsfreiheit. Malgründe können Sie in unserer boesner Werkstatt Hannover individuell mit dem von Ihnen gewünschten Keilrahmen plus Leinwand herstellen lassen. Beachten Sie, dass wir hierfür einen zeitlichen Vorlauf benötigen, der je nach Auslastung der Werkstatt auch 3.-4 Wochen betragen kann!

Eine Garantie auf Verzugsfreiheit gibt kein Keilrahmenhersteller –
auch nicht bei dieser "besten" Qualität.



KUNSTFABRIK
HANNOVER

HIER ENTSTEHT KUNST -
DEINE KUNST!

Bestellungen bitte an:

boesner HANNOVER – Bornumer Straße 146 – 30453 Hannover - Geschäft: **0511 / 90880630**
mail@kunstfabrik-hannover.de - Stand: November 2022

Während des Kurses kann Material bei boesner Hannover bestellt werden.

Bitte bestellen Sie Ihre Materialien möglichst bis 10 Werktagen vor Kursbeginn bei boesner Hannover. Wir benötigen genügend Vorlaufzeit, damit wir Ihre Bestellung gewissenhaft zusammenstellen können.

Für individuell gefertigte Keilrahmen und Leinwände kontaktieren Sie bitte möglichst frühzeitig (3-4 Wochen vor Kursbeginn!) die Rahmenabteilung / Werkstatt bei boesner Hannover!

Sie haben während des Kurses die Möglichkeit, an Werktagen Material bei boesner nachzubestellen. Dieses wird Ihnen in der Regel (vorbehaltlich Lieferbarkeit ab Lager und Personalverfügbarkeit bei boesner) am folgenden Werktag ohne zusätzliche Lieferkosten als Service in die Kunstfabrik gebracht.

Schicken Sie bitte den beigefügten Materialbestellbogen gescannt/abfotografiert per E-Mail oder per Fax.

Bestellungen bitte an:

boesner HANNOVER – Bornumer Straße 146 – 30453 Hannover - Geschäft: **0511 / 90880630**
mail@kunstfabrik-hannover.de - Stand: November 2022

Gabriele Musebrink | 23.9-27.9.2023

Basics

Durch Risse, Schichtungen, Abtragungen wachsen wir. Diese Thematik leitet spürend durch das Seminar. In Kommunikation sein mit den Dingen, die gehen und die, die noch gar nicht zu ahnen sind. Der Sumpfkalk und das Marmormehl bilden hier von der Materialebene das zentrale Thema.

Kalkin, Marmormehl, Sumpfkalk, Haftputzgips, Basalt, Wachse sind für die Seminar Teilnehmer vorhanden, werden gemeinsam geteilt bzw. pro Person weiter gereicht. Eine Grundausstattung an Bindemittel, Beizen wie Tuschen sind ebenfalls vorhanden und auch das häufig eingesetzte Pigment Kasslerbraun.

All diese Dinge sind zum Kennenlernen da und werden pro Teilnehmer durch einen Materialobolus abgeglichen, der etwa 110 € ausmachen wird.



Material

Das Spiel des Miteinanders: Farbaufträge werden bearbeitet mit Pinsel und Hand, feine Farblagenschüttungen aus verdünnten Tuschen, Pigmenten und Beizen holen differenziert das Eigenleben hervor. Mit dem zunehmenden Sichtbar-Werden erfolgen traditionelle Farbaufträge mit selbst hergestellten Farben.

Die Herausforderung ist hier nicht Masse, sondern die Bearbeitung von etwa 2-3 Bildern.

Teil dieses Seminars ist eine kontemplative Übung zu Beginn auf freiwilliger Basis.

Mitzubringende Maluntergründe:

Die Bilder sollen 2-3 Rechteckformaten sein, die je 1qm nicht überschreiten sollen. Gut sind LW von guter Qualität.

Mitzubringendes Material:

- 3-5L Caparolbinder
- 1 Liter K9 oder K500 (NICHT bei boesner => Firma Kremer)
- 1L Grundier weiß oder Gesso
- lasierende Lieblings-Pigmente (z.B. Kremer, Sennelier, Schmincke)
- 2 Antiktuschen Rohrer&Klinger oder AeroColor
- 3 Schüsseln, ca. Q 30+15 cm
- 2 Spachtel, ca. 20-60 cm Breite
- Japanspachtelset
- Malspachtel
- 2 Synthetik-Flachpinsel, ca. 3+5 cm
- 2 Borsten-Pinsel, ca. 3+5 cm
- Malpalette
- Glasläufer
- div. Teller und Gefäße
- 2 Wassersprühflaschen
- 4 kl. Wassersprühflaschen
- 1 Malerflies ca. 1x2 m
- 1 starke Folie ca. 1x2 m
- 1 Viskoseschwamm
- ggfs. Elektromixer (Quirl)
- ggfs. Föhn
- Arbeitskleidung

Ich wünsche euch schönes Vorbereiten. Bitte druckt euch die Informationsblätter 'Frage-Antwort-Katalog' + 'Technikblätter zur Farbherstellung' aus. Sie sind zu finden auf dem FORUM MUSEBRINK-TECHNIK auf der Webseite www.kunstschule-musebrink.de.

Gabriele Musebrink



boesner Info



Die Entdeckung der Spannkraft

Die Bezeichnung „Öl auf Leinwand“ in den verschiedensten Publikationen über Malerei gibt Auskunft über die verwendete Maltechnik. Sie verhüllt das darunterliegende Gerüst, den Spannrahmen aus zusammengesetzten Holzleisten. Dieser hält letztendlich aber alles in der Form zusammen, in der uns die Betrachtung gemalter Kunst vertraut ist.

Historisches zum Keilrahmen

In der Antike verwendeten die Maler in der Tafelmalerei massive Holzplatten, z. B. bei den griechisch-ägyptischen Mumienporträts. Die große Zeit des Leinwandbildes, und damit auch die des Keilrahmens, begann im Spätmittelalter. Ursache für den Übergang zur Leinwandmalerei waren die immer größer werdenden Bildformate. Im Malerbuch vom Berge Athos findet sich eine recht derb klingende Anleitung zur Herstellung von Keilrahmen: „Nagle vier Latten zusammen und ziehe das Tuch darüber, auf welches du malen willst.“ Nur wenige, mit Leinwand bespannte Rahmenkonstruktionen aus dieser Zeit sind bis heute erhalten geblieben. Bei Rahmen aus dem 15. Jh. sind die Eckverbindungen und stabilisierenden Querverbindungen verzapft und teilweise mit Nägeln gesichert. Die Leinwand wird aufgeklebt und zum Teil mit Holzstiften festgenagelt. Manche Bilder werden zusätzlich durch eine rückseitig eingelegte Holztafel stabilisiert. In Holland verwendete man zum Spannen der Leinwand eine Zeit lang Schnüre statt Nägel (Abb. 1).

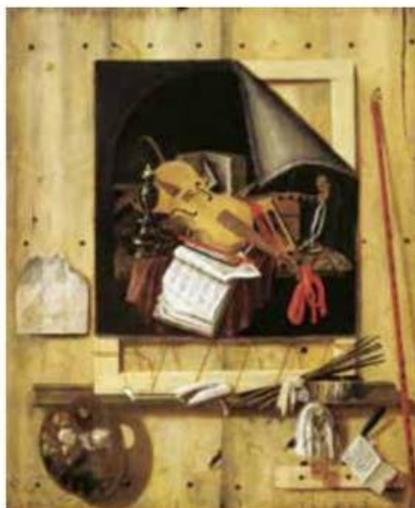


Abb. 1: Cornelis Norbertus Gijsbrechts, *Trompe-l'œil mit Atelierwand und Vanitasstillleben*, 1665, Öl auf Leinwand

Die vorderseitige Befestigung der Leinwand am Rahmen wird später durch den Bilderrahmen überdeckt. Im 16. Jh. ist dann die heute übliche Fixierung der Leinwand an der Rahmenschmalseite, also außen, nachweisbar. Zum Teil werden die Rahmen – in der Tradition von Flügelaltären – beidseitig mit Leinwand

bespannt und bemalt. Andere Beispiele zeigen, wie kleinere, auf Rahmen gespannte Leinwände zu großen Kompositionen zusammengefügt werden. Mitunter erscheint der Rahmen selbst als bildwürdiger Gegenstand.

Erst um die Mitte des 18. Jh.s. kommen in Frankreich die ersten „modernen“ Keilrahmen bei meist kleinen Formaten in Gebrauch. Die neue Rahmenkonstruktion bei größeren Bildformaten etabliert sich aber erst im 19. Jh.

Die Bestandteile des modernen Keilrahmens

Heute besteht ein Keilrahmen aus vier Leisten, deren Enden mit Zapfen und Schlitzen versehen sind. Diese werden zusammengesteckt, aber nicht starr – etwa mit Leim oder Nägeln – verbunden. Die Spannung kann, am besten erst nach dem Aufziehen und Grundieren der Leinwand, durch insgesamt acht in die Eckverbindungen eingesetzte Keile erhöht, aber durch Lockern oder Entfernen reduziert werden. Die Außenkante der Rahmenleisten ist halbkreisförmig profiliert, um einen Abstand zwischen Leinwand und Rahmen zu schaffen und ein Durchdrücken des Rahmens beim Grundieren oder Malen zu verhindern. Um die höchstmögliche Verzugsfreiheit zu erhalten, reichen bei kleinen Formaten Leisten aus sorgfältig getrockneten Hölzern im Querschnitt 2 x 3,5 bis 4,5 cm. Bei größeren Leinwänden fügt man entweder zwei identisch große Rahmenkonstruktionen dieses Querschnitts aneinander, oder man greift direkt auf stärkere Leisten bis zu 6,5 cm Materialstärke (boesner Classic und boesner Museo) und innere Stabilisierungsstrukturen wie das Zwischenstück, das Einfach-, Doppel- oder Viererkreuz zurück, die nur noch in die vorgefertigte Nuten eingesteckt werden müssen. Die innere Verstärkung des Rahmens leitet sich aus der alten Stabilisierungsmethode der eingelegten Holztafel ab, vermeidet aber deren offensichtlichen Gewichtsnaheile.

Die Bespannung des Rahmens

Zur Selbstanfertigung von Keilrahmen benötigt man lediglich die bereits mit Steckverbindungen vorbereiteten Rahmenleisten, entsprechendes Gewebe (s. Kap. „Gewebe“), eine Spannzange, einen leichten Hammer und Befestigungsmittel wie Blauköpfe oder krampfenähnliche Drahtklammern, die von Hand mit dem

Hammer oder pneumatisch eingeschossen werden. Keilrahmen haben keine fest verleimten, sondern gesteckte Eckverbindungen. Sie werden durch den gespannten Stoff und die Keile stabilisiert. Beim Aufziehen des Gewebes ist darauf zu achten, dass es fadengerade gespannt wird, Kett- und Schussfäden müssen also parallel zu den Rahmenleisten verlaufen. Meist spannt man von der Mitte der Leisten zu den Rändern hin und jeweils beide Seiten gleichmäßig, d.h., dass man stets, nachdem man einen Punkt einer Seite gespannt hat, auf der genau gegenüberliegenden Seite fortfährt. Das verlangt Übung und anfangs ein wenig Geduld, lohnt sich aber langfristig. Weniger gelungene Arbeitsschritte beim Spannen kann man problemlos durch Entfernen und Neusetzen der Befestigungsmittel korrigieren. Denn vom korrekten Aufziehen der Leinwand hängt die Qualität der fertig grundierten Leinwand und des geplanten und ausgeführten Bildes ebenso ab, wie vom darunter liegenden Gerüst.

Holz ist ein Naturprodukt

Nach unseren Erfahrungen kann es bei einem sehr geringen Prozentsatz unserer Keilrahmen durch starke Schwankungen der Luftfeuchtigkeit zum Verzug kommen. **Es gibt keinen Keilrahmenhersteller, der Verzugfreiheit garantieren kann.**

Das Fichten-/Tannenholz der angebotenen boesner-Keilrahmen wird stets fachmännisch getrocknet und zeichnet sich somit durch eine höchstmögliche Verzugfreiheit aus.

Besonders wichtig ist also, dass Sie darauf achten, Keilrahmen längere Zeit keiner extrem hohen bzw. extrem niedrigen Luft-

feuchtigkeit auszusetzen. Ein Keilrahmen, der z. B. vor 100 Jahren hergestellt wurde und die Zeit bis heute verzugsfrei überstanden hat, wird sich höchstwahrscheinlich verziehen, wenn er z. B. von einem Raum mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit in einen geheizten, sehr trockenen Raum gelangt. Es kann zudem vorkommen, dass ein bespannter Keilrahmen, nach dem Grundieren oder Bearbeiten mit stark verdünnter Acrylfarbe, seinen planem Zustand verliert. **Die meisten Naturgewebe ziehen sich, wenn sie feucht werden, zusammen und entwickeln starke Zugkräfte, die auf den Keilrahmen einwirken. Wenn Sie ein Gewebe also noch grundieren müssen, spannen Sie es zunächst etwas lockerer auf, damit der Keilrahmen beim Schrumpfen des Gewebes plan bleibt.**

Bespannte Keilrahmen, die durch die Zugkräfte eines Gewebes leicht verzogen sind, können durch mehr oder weniger starkes Gegendrücken in der Regel korrigiert werden. Keine Angst, das aufgespannte Gewebe reißt auch dann nicht, wenn Sie so stark gegendrücken, bis es in den Keilrahmen-Gehrungen leicht knackt. Danach verliert der Keilrahmen die Spannung und wird in der Regel wieder plan.

Für Keilrahmen, die auf diese Weise nicht korrigiert werden können, empfehlen wir die Verwendung von stabilen Eisenwinkeln, die nachträglich von hinten über die Gehrungsecken angeschraubt werden.

Im boesner-Programm befinden sich mehrere Ausführungen mehrfach verleimter Keilrahmen. **Wir empfehlen, diese Sorten zu verwenden, wenn eine höchstmögliche Verzugfreiheit benötigt wird.**

boesner Keilrahmen

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen ein Keilrahmenprogramm in verschiedenen professionellen Ausführungen. Fast alle Qualitäten sind mehrfach verleimt und somit weitgehend verzugsfrei. Mit den Keilrahmensorten Standard, Classic 45, Classic 65, Museo 45, Museo 65 und boesner-Aluminium können alle Anforderungen, die Künstler, Galerien, Museen und Kunstkäufer an einen Keilrahmen stellen, erfüllt werden.

Solide Qualität

Fachmännisch getrocknetes Holz der Fichte oder Tanne, versehen mit präzisen Gehrungen, Profilen und leichten Innenabschrägungen.

Sehr günstige Preise

Großer Lagervorrat

Das Gesamtlager in allen boesner-Niederlassungen umfasst ca. 600.000 Laufmeter.

Direkte Lieferung

In der Regel ist jedes Standardmaß auch in größeren Mengen sofort verfügbar.

Günstiges Zusatzmaterial

Kreuze und Zwischenstücke werden bei Standardlängen zum normalen, gestaffelten Meterpreis berechnet (siehe Preistabelle).

Hartholzkeile

Hartholzkeile (2 Stück pro Leiste) sind kostenlos.

boesner Info



Richtiges Auskeilen

Alle Keilrahmen von boesner werden mit hochwertigen Keilen aus Hartholz geliefert. Diese ermöglichen ein einfaches Auskeilen, indem man sie **wahlweise mit der flachen (Bild links) oder mit der angeschrägten Seite (Bild rechts)** zum Rahmenschenkel einsetzt und mit dem Hammer fixiert. So lassen sich Spannungsveränderungen der Bespannung leicht korrigieren.





ab
8,25
pro lfdm
inkl. MwSt.

Abb. in Originalgröße

boesner MUSEO 45

Mehrfach verleimter Keilrahmen in 45 mm Tiefe.

Auf vielfachen Kundenwunsch hat boesner einen mehrfach verleimten Keilrahmen für höchste Ansprüche in einer Übertiefe von 45 mm (Querschnitt 45 x 45 mm) entwickelt: den Museo 45.

Die Mehrfach-Verleimung aus Fichte/Tanne garantiert eine höchstmögliche Verzugsfreiheit. Der Abstand vom aufgespannten Gewebe zum Profilrahmen wird durch die extrahohe Außenwulst, die sich ca. 10 mm über die Innenkante des Keilrahmens erhebt, gewährleistet. Für eine höhere Stabilität werden Zwischenstücke der Ausführung boesner Classic 45 verwendet. Durch die 2-fach Schlitzung des Museo 45-Keilrahmens können diese einfach oder jetzt optional gedoppelt eingesetzt werden. Einsatzbereiche: Museen, Kunstausstellungen und überall dort, wo durch eine größere Rahmentiefe mehr Plastizität von Kunstwerken erreicht werden soll.

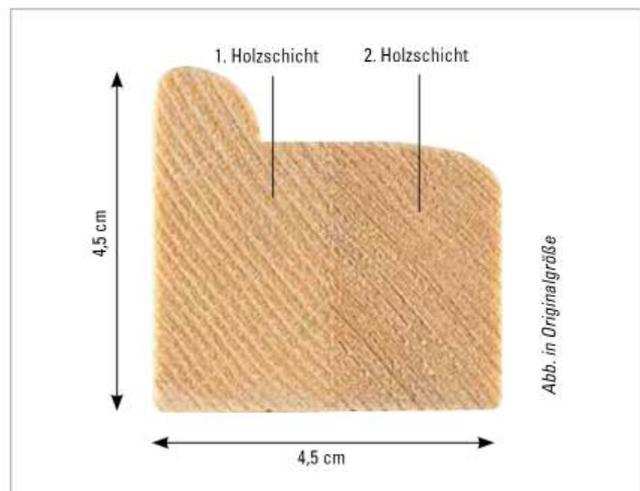
Die zum Auskeilen notwendigen Hartholzkeile (2 Stück pro Leiste) sind im Preis enthalten.

Gestaffelte Preise pro Laufmeter für lagermäßige Abmessungen

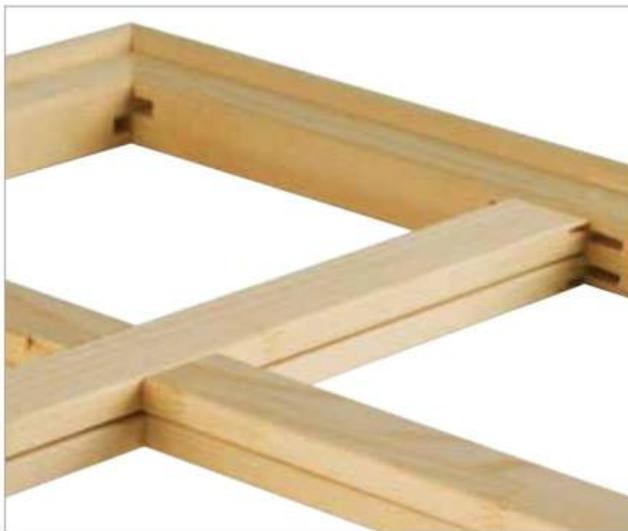
	netto	inkl. MwSt.
unter 50 lfdm	7,52	8,95
ab 50 lfdm	7,27	8,65
ab 100 lfdm	7,10	8,45
ab 200 lfdm	6,93	8,25



**Höchstmögliche Verzugsfreiheit
durch Mehrfachverleimung**



Preise für nicht lagermäßig geführte Sonderanfertigungen s. S. 17.
Versandkosten bei Keilrahmenleisten s. S. 17.



Die optionale neue 2-fach Schlitzung verleiht dem Keilrahmen ein Höchstmaß an Stabilität und Verzugsfreiheit – auch bei extrem großformatigen Rahmen.



Massive Keile aus Hartholz sind im Preis enthalten.

Eine 10 mm hohe Außenwulst gewährleistet ausreichenden Abstand zwischen aufgespanntem Gewebe und Innenrahmen.

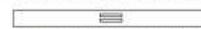
Keilrahmenleiste – lagermäßig geführte Abmessungen

Generell ohne Schlitz



30, 40 und 50 cm.

Generell mit einem Doppelschlitz



60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190 und 200 cm.

Generell mit zwei Doppelschlitzen



210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290 und 300 cm.

Zwischenstück, Ausführung boesner Classic 45 – lagermäßig geführte Abmessungen

30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290 und 300 cm.

Zwischenstück mit allen erforderlichen Einfräsungen zur Montage von Kreuzen.

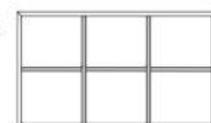


Es werden die Zwischenstücke von boesner Classic 45 verwendet. Preise und weitere Informationen, s. S. 8.

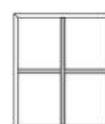
Beispiele für die Verwendung von Zwischenstücken bzw. Kreuzen:



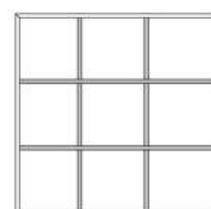
Zwischenstück, zu empfehlen ab dem Format 80 x 100 cm



Keilrahmen mit Doppelkreuz, ab einer Seitenlänge von 210 cm



Keilrahmen mit Kreuz, zu empfehlen ab dem Format 100 x 100 cm



Ab dem Format 210 x 210 cm ergeben sich **Viererkreuze.**